31. März 2014

# Camillian Newsletter

**Die Kamillianer in Deutschland und weltweit**

Deutsche Ordensprovinz der Kamillianer - Heidhauser Str. 273 - 45239 Essen - pdwkamillus@t-online.de

**400. Todestrag des heiligen Kamillus**

## Festwoche der deutschen Kamillianer

Eine Woche lang, vom 24. bis 30. Mai kommen die Mitbrüder der deutschen Ordensprovinz der Kamillianer in Essen-Heidhausen zusammen, um miteinander des 400. Todestages zu gedenken. An zwei besonderen Tagen laden die Kamillianer zu öffentlichen Veranstaltungen ein.

*weiterlesen Seite 2*

**Taifun-Hilfe für die Philippinen**

## Missionsfreunde der Kamillianer helfen Taifunopfern

Der furchtbare Taifun im November 2013 hat mehr als 6.200 Todesopfer gefordert, über 2.500 Verletzte und mehr als 2 Millionen betroffener Familien hinterlassen. Die Camillian Task Force ist von Anfang an im Einsatz. Jetzt geht es darum, beim Wiederaufbau zu helfen und den Taifunopfern ein möglichst „normales" Leben zu ermöglichen.

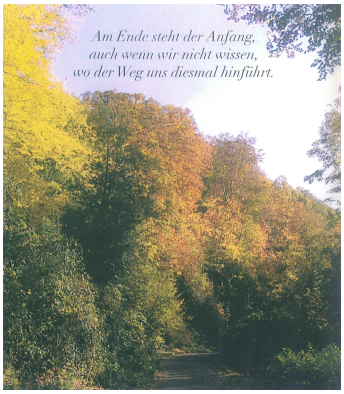
*weiterlesen Seite 3*

**Liturgische Geräte und Paramente zum Anschauen**

## Alte Schätze neu entdeckt

In einer über 110 Jahre alten Sakristei und im Archiv kann man bei näherem Zusehen „alte Schätze" entdecken. Für die Feier des 400. Todestages des heiligen Kamillus werden etliche zur Ansicht ausgestellt.

*weiterlesen Seite 4*




**Neues Angebot im Begegnungszentrum Kamillus in Essen-Heidhausen**

## Trauer Café

Als pastorales „Leuchtturm-Projekt" ist das Begegnungszentrum St. Kamillus an der St. Kamillus-Gemeinde in Essen-Heidhausen gedacht. Mag sein, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher rückgängig ist. Konkrete Angebot für die Menschen jedoch finden zunehmend Zuspruch.

*weiterlesen Seite 5*

**„An der Betreuung und Förderung des Lebens, in welchem Zustand es sich auch immer befindet, erkennt man den Wert und die Würde jedes einzelnen Lebens. Man muss Gutes tun im Leiden und Gutes tun dem Leidenden.**

**Papst Franziskus**

(in der Vollversammlung des Päpstlichen Rates für die Krankenpastoral - rv. 24.03.2014)

**400. Todestrag des heiligen Kamillus**

# Festwoche der deutschen Kamillianer

Eine Woche lang, vom 24. bis 30. Mai kommen die Mitbrüder der deutschen Ordensprovinz der Kamillianer in Essen-Heidhausen zusammen, um miteinander des 400. Todestages zu gedenken. An zwei besonderen Tagen laden die Kamillianer zu öffentlichen Veranstaltungen ein.

Aus den Niederlassungen der deutschen Provinz Freiburg, Mönchengladbach, Roermond (Niederlande) und Daressalam (Tansania) reisen die Mitbrüder in Essen an. Es ist ja auch ein besonderes Ereignis als Gemeinschaft des 400. Todestages des Gründers, des heiligen Kamillus von Lellis, zu gedenken.

**Die Festwoche beginnt am Sonntag, 25. Mai 2014 mit einem feierlichen Hochamt um 10.30 Uhr, das der Essener Diözesanbischof Dr. Franz-Josef Overbeck in der St. Kamillus-Kirche, Essen-Heidhausen, feiert. Es schließt sich eine kleine Festakademie an. Professor Dr. Manfred Becker-Huberti spricht zu dem Thema „Braucht die Kirche, die Gesellschaft heute noch Ordensleute?" - Den Abschluss bildet ein Mittags-Imbiss.** (Für die Festakademie empfiehlt sich aus Organisationsgründen eine schriftliche Anmeldung beim Provinzialat der Kamillianer, Heidhauser Str. 273, 45239 bis zum 17.05.2014).

Für die gemeinsamen Tage der Kamillianer sind unter der Woche kurze Besuche in Asbach bei den 'Töchtern der heiligen Kamillus' in Roermond und Mönchengladbach vorgesehen. Auch die Essener Bischofskirche und die Domschatzkammer sind Ziele, denen die Kamillianer einen Besuch abstatten.

**An Christi Himmelfahrt, 29. Mai 2014, sind die Ordensleute und geistlichen Gemeinschaften im Bistum Essen zu einen Hochamt um 10.30 Uhr mit Weihbischof Ludger Schepers eingeladen. — In einer kleinen Festakademie spricht Professor Dr. Hans Kramer OSC zu dem Thema „Ordensleute sind (keine) Organspender!".**

Für Freitag, 30. Mai 2014, ist die Abreise der Gäste geplant, da die meisten Kamillianer zu ihren Sonntagsdiensten wieder zu Hause sein müssen.

Von Montag bis Mittwoch beten die Kamillianer jeweils um 7.30 Uhr in der St. Kamillus-Kirche die Laudes, am Sonntag, Dienstag und Mittwoch um 18.00 Uhr die Vesper. Zu diesen Gebetszeiten sind auch die Gläubigen herzlich eingeladen.

**Taifun-Hilfe für die Philippinen**

# Missionsfreunde der Kamillianer helfen Taifunopfern

Der furchtbare Taifun im November 2013 hat mehr als 6.200 Todesopfer gefordert, über 2.500 Verletzte und mehr als 2 Millionen betroffener Familien hinterlassen. Die Camillian Task Force ist von Anfang an im Einsatz. Jetzt geht es darum, beim Wiederaufbau zu helfen und den Taifunopfern ein möglichst „normales" Leben zu ermöglichen.

Mopeds und Fischerboote sind neben der dringenden Soforthilfe (Wasser, Lebensmittel, Medikamente) für die Taifun-Opfer höchst willkommene Hilfestellungen. Ein Friseur, der alles verloren hat, nimmt dankbar ein Set zur Ausübung seines Handwerks entgegen. „Ich habe schon zwei Kunden, die warten!" sagt er, als ihm sein neues Werkzeug übergeben wird.
Mit fünf übergebenen Mopeds können junge Leute einen kleinen Transport-Service aufbauen. Angesichts der zerstörten Infrastruktur sind das genau die richtigen Fahrzeuge, um Entfernungen zu überwinden und Transporte zu organisieren.
Eine gute Anzahl von Fischern ist überglücklich, dass ihnen kleine, einfache Fischerboote zur Verfügung gestellt werden. Damit können sie wieder ihrem Beruf nachgehen und zumindest durch den Verdienst zum Unterhalt ihrer Familien beitragen.

Die kamillianischen Helfer nutzen für ihre Hilfe die Kontakte zu Pfarreien. Das vermeidet „das Versickern" von Hilfe und kommt bei denen an, die sonst keinen Zugang zu Hilfsquellen haben. So wurden medizinische und psychosoziale Hilfsprogramme zeitgleich in den Ortschaften Osmena (Marabut), Tinaogan (Basey) und San Pedro (Sta. Rita) durchgeführt. Im St. Camillus-Hospital wurden „Barfuß-Berater", Gesundheitshelfer, ausgebildet, um vor Ort zumindest den dringendsten Nöten zu begegnen.

Missionsfreunde der Kamillianer haben bis jetzt schon großherzig mitgeholfen, Hilfe zu den Taifunopfern zu bringen. Gut **100.000 Euro** konnte das Missionswerk der Kamillianer an die philippinische *Camillian Task Force* weiterleiten. Diese erfreuliche Summe kam zusammen durch viele opferwillige Einzelspender, dann aber auch durch den Einfallsreichtum von hilfsbereiten Gruppen und Vereinen. Es gab Benefizkonzerte (u.a. Harald Hendrichs und Kollegen, Academy Gospel Singers & Friends) Aktionen von Kitas, Sport und Schützenvereinen, - viele offene Herzen und Hände.

Jetzt geht es in die „zweite Runde", geht es um den Wiederaufbau. Drei bis vier Jahre wird es dauern, bis die Menschen im Taifungebiet wieder zu einem „normalen" Leben zurückgefunden haben. Die oben genannten Hilfen zur Selbsthilfe sind ein Anfang. Weitere kontinuierliche Hilfe ist notwendig.

Das Missionswerk der Kamillianer ist dankbar, dass sich gerade jüngst eine Gruppe entschieden hat, langfristige Projekthilfe zu leisten. Die Gruppe will vor allem Schulkindern helfen, so etwa mit der Zurverfügungstellung von Schulmaterial, Schulmöbeln und bei der Beschaffung der auf den Philippinen obligatorischen Schulkleidung. Gerade auch mit dieser Hilfsmaßnahme können wir den Kindern helfen, zur „Normalität" zurück zu finden. Wenn nötig, helfen die Kamillianer auch mit psychologischer Betreuung, denn die Kinder haben ja Furchtbares erleben müssen.

Jüngst hat sich eine Jagdhornbläser-Gruppe bereit erklärt, den Sonntagsgottesdienst zu gestalten und die Kollekte für die Taifunopfer zur Verfügung zu stellen.

Das Missionswerk der Kamillianer kann zusichern, dass jede Hilfe ganz und gar und sehr konkret bei den Taifunopfern ankommt. Bei Hilfen mit kompletter Anschriftenangabe des Spenders sind Spendenbescheinigungen möglich.

**Hilfen für die Taifunopfer auf das Spendenkonto: Missionswerk der Kamillianer**
**IBAN-KTO. DE27 3606 0295 0014 0300 18 - Bank im Bistum Essen - GENODED1BBE**
**- Stichwort „Taifun"**

**Liturgische Geräte und Paramente zum Anschauen**

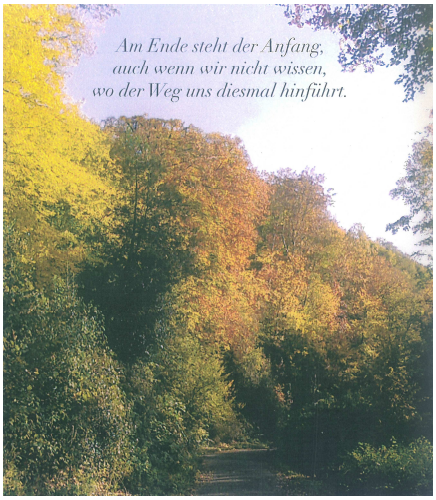
# Alte Schätze neu entdeckt

In einer über 110 Jahre alten Sakristei und im Archiv kann man bei näherem Zusehen „alte Schätze" entdecken. Für die Feier des 400. Todestages des heiligen Kamillus werden etliche zur Ansicht ausgestellt.

Es lohnt sich, die alten Schränke in der Sakristei der St. Kamillus-Kirche in Essen-Heidhausen genauer in Augenschein zu nehmen. Und auch im Provinzarchiv wird so manches „Schätzchen" aufbewahrt. In der Sakristei mit kunstvollen Applikationen bestickte Gewänder, die heute eher selten zum Einsatz kommen, nicht zuletzt weil sie schwer sind und zum Teil auch nicht mehr dem heutigen Geschmack entsprechen.

Im Provinzarchiv werden Messkelche von längst verstorbenen Mitbrüdern aufbewahrt. Im Laufe der Jahre sind es etliche. Während man früher eine aufwändige Barockgestaltung oft mit kunstvollen Emailbildern bevorzugte, geht heute der Trend eher zu einer schlichten aber aussagekräftigen Gestaltung.

Und dann zählen zu den „Schätzen" auch alte Bibelausgaben wie zum Beispiel eine alte Lutherbibel. Nicht immer ist nachvollziehbar, wie diese Stücke in die Sammlung der Kamillianer kamen. Aber gerade im Blick auf den 400. Todestag des heiligen Kamillus wurden eben auch diese Schätze neu entdeckt. Bruder Johannes Berens hat sich der Stücke angenommen und sie wieder zu altem Glanz erweckt. Bruder Michael Kuchlerhat für die Nachwelt alle Kunstschätze fotografiert und archiviert.




**Neues Angebot im Begegnungszentrum Kamillus in Essen -Heidhausen**

# Trauer Café

Als pastorales „Leuchtturm-Projekt" ist das Begegnungszentrum St. Kamillus an der St. Kamillus-Gemeinde in Essen-Heidhausen gedacht. Mag sein, dass die Zahl der Gottesdienstbesucher rückgängig ist. Konkrete Angebot für die Menschen jedoch finden zunehmend Zuspruch.

Angefangen hat es mit der Neugestaltung der Gemeindebücherei. Die wird nämlich trotz der vielfältigen Medienangeboten immer noch gut angenommen. Und damit es nicht bei der reinen Bücherausleihe bleibt, kamen eine kleine Kaffeebar und ein paar einladende Sitzgelegenheiten dazu. In der Entwicklung ist noch eine „spirituelle Ecke", in der sich dann Literatur finden wird, die Hilfestellungen für die grundsätzlichen „Fragen des Lebens" bietet.

Ein zweiter Schwerpunkt des Begegnungszentrums ist das regelmäßige Angebot der „Sozialberatung". Die ist, von einer Psycho-Onkolgin und einem Sozial-Pädagogen durchgeführt, so recht „niederschwellig" auf die Fragen des Alltags angelegt: "Wo bekommt man einen Schwerbehindertenausweis!", „Welche Papiere brauche ich, wenn eine Ermäßigung der Fernsehgebühren beantragen möchte?".

Ein weiteres Angebot ist nun das „Trauer Café". Nach dem Verlust eines geliebten Menschen gibt es viel zu regeln, und die Bestatter erledigen manchen Behördengang. Aber dann! Wie gehe ich mit meiner ganz persönlichen Trauer, dem Verlustgefühl um? Wer hilft mir, Sinnfragen zu beantworten? Mit wem kann ich mich in einer geschützten Atmosphäre austauschen?

Viele Fragen, die man gerne mit jemanden besprechen möchte, der sich einfühlen kann. Zwei Frauen aus der Gemeinde bieten kompetente Begleitung an und leisten Hilfestellung. Jeweils am 2. Sonntag im Monat ist das Trauer Café von 15 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Alle Besucher des Trauer Cafè's bringen das ein, was sie möchten, zwanglos und doch hilfreich.

Schon jetzt zeigt sich, dass nicht nur Kirchgänger die Angebote wahrnehmen, sondern vor allem auch Menschen, die der Kirche vielleicht eher distanziert gegenüber stehen. Doch wenn Papst Franziskus immer wieder dazu aufruft, zu den Menschen zu gehen und „Berührung" zuzulassen, dann findet genau das im Begegnungszentrum St. Kamillus statt.